

Kann wirklich jeder Sachunterricht unterrichten?

Beitrag von „laura“ vom 17. Januar 2005 20:39

Hallo,

ich habe gerade etwas gesucht und habe zufaellig ein paar Meinungen ueber Sachunterricht gelesen. Es wurde mehr oder weniger behauptet, Sachunterricht kann jeder unterrichten (das habe auch schon von Leuten gehoert). Die Sachunterrichtlehrer behaupten natuerlich das Gegenteil und bedauern, dass es so wenige Stellen fuer ihr Fach gibt.

Ganz objektiv gesehen: wenn Leute zum Sachunterrichtsfachleute werden, um es unterrichten zu koennen, kann ich also nicht glauben, dass nicht Sachunterrichtlehrer das so einfach koennen. Was sollten dann sonst die Sachunterrichtlehrer studiert haben?

Also soll man ausgeben, dass die Behauptung "Sachunterricht kann jeder unterrichten" genauso falsch ist wie "Englisch kann jeder" oder "Lehrer sein ist nicht schwierig. Du nimmst ein Buch und erzaehlt irgendetwas."

Liebe Gruesse

Laura

Beitrag von „philosophus“ vom 17. Januar 2005 20:44

in den Bereich "Primarstufe" verschoben

Beitrag von „pepe“ vom 17. Januar 2005 21:29

Hallo,

das gilt ebenso für Kunst, Sport und alle anderen Fächer. Den Spruch "...kann doch jeder unterrichten" habe ich schon häufig gehört. In der Grundschule unterrichtet man fachfremd, automatisch. Aber die Qualität des Unterrichts ist sicher stark von der Aus- und Fortbildung des Lehrers abhängig. Im Sachunterricht gibt es immer wieder Neuland für mich, weniger der Unterrichtsinhalt, sondern vor allem, was die Vermittlung des Stoffes angeht. Da muss man sich

halt eigenverantwortlich "reinknien" und weiterbilden, oder - und das passiert sicher viel zu oft - vor sich hinwurschteln...

Gruß,
Peter

Beitrag von „Conni“ vom 17. Januar 2005 21:45

Tjaaa, was hab ich eigentlich studiert?

Gute Frage.

Spontan schwierig zu beantworten. 😞

Also ich hab im Bereich Sachunterricht ein Seminar über Feuer besucht. Wobei Feuer in der Literatur eigentlich im Vordergrund stand. Also so wirklich was für den Sachunterricht oder Hintergrundwissen kam da nicht rüber außer dem allgemeinen "Feuer beeindruckt die Menschen".

In einem anderen Seminar haben wir sitzunglang darüber diskutiert, welche Teilkompetenz bei welchem Abschnitt einer von uns erstellten Unterrichtsreihe nun wirklich am meisten gefördert wird. Der Dozent hatte immer Recht natürlich. 😄

Ein Buch habe ich gebunden (es fiel schnell auseinander), und dafür Texte mit Setzkasten gedruckt und Schmuckbögen marmoriert. Das hat Spaß gemacht und falls ich die Materialien hab, würd ich das auch mal mit Schülern machen, außer die Buchbinderei, das war nicht ausgefeilt, da müsst ich mir was andres überlegen.

Der Rest fällt mir grad nicht mehr so genau ein. :O

Ich denke, die Ausbildung im Vorbereitungsdienst ist dann wichtiger. Aber das machen leider oft die Lehrer, die das (hier) schon seit 20 oder 30 Jahren genauso machen und auch nicht anders machen wollen. (Meine Schüler waren schon hellauf begeistert, als sie zum Fenster gehen und draußen die Wolken betrachten und benennen durften. Oder als ich Hundebücher mitbrachte. Dabei kann sich das doch noch "jeder" ausdenken, oder?)

Bei mir war es nun nur Drittfach, d.h. mit geringer Stundenzahl und ohne Seminar. Wirklich viel gelernt habe ich nicht im, ich traue mir nicht wirklich zu, das gut zu machen. Fürs Studium hätte ich mir gewünscht, viel praktische Ideen zu sammeln, wie Themen unterrichtet werden können. Da ist meine Erfahrung, dass Dozenten sich dann auf Themen stützen, die eh gut handlungsorientiert umzusetzen sind (Vögel beobachten, Verkehr zählen, zur Feuerwehr gehen) und die eher abstrakteren Dinge (Karten, vor-geografische Aspekte) gerne außen vor lassen und diesbezügliche Fragen ignorieren.

Ich finde Sachunterricht eher schwierig umzusetzen (wenn ich ihn handlungsorientiert machen

möchte) und denke, es wird - auch von Sachunterrichtslehrern - viel zu oft "Sachunterricht im Buch" unterrichtet. Die Leute, die sagen, das könne jeder, sehen nur den Aspekt der fachlichen Bildung, nicht den didaktisch-methodischen.

just my 2 einkaufswagenchips

Conni

Beitrag von „niklas“ vom 17. Januar 2005 21:56

Tja, das Sachunterricht-Studium war bei mir auch ziemlich daneben. Habe Gesellschaftslehre als Schwerpunkt. Das hat dazu geführt, dass ich meine Klausur zum Thema Kreuzritter schreiben durfte. Und die haben in der Grundschule nicht viel zu suchen.

Im Seminar wurde es bei mir besser. Trotzdem habe ich wohl das meiste in der Praxis gelernt - könnte ein Hinweis darauf sein, das SU jeder machen kann und in der Praxis lernt statt vorher ... das kratzt aber an meinem Su-Ego

Beitrag von „indidi“ vom 17. Januar 2005 23:49

[pepe](#)

Nicht nur in der Grundschule unterrichtet man fachfremd.

Auch bei uns an der Förderschule ist das so.

Ich hab Mathe-Bio-Kunst studiert. Eigentlich auf "Geistigbehindertenpädagogik. Aber bei meinen Didaktikfächern saß ich mit Grund- und Hauptschulleuten in einer Veranstaltung. Etwas "Sonderpädagogisches" habe ich in meinen Kernfächern nicht mitbekommen.

Das heißt, ich musste mir im Referendariat (wo ich dann Deutsch und Musik fachfremd unterrichtete) das "Sonderpädagogische" in meinen Fächern aneignen.

Jetzt bin ich Klassenlehrerin an einer Förderschule L und unterrichte fast alle Fächer (auch Werken, Tz, Musik, Sport usw.) . Ob ich da eine Ausbildung habe oder nicht interessiert keinen.

Beitrag von „Sabi“ vom 18. Januar 2005 15:15

jeder, der sich eigenverantwortlich weiterbildet, sich also voll reinkniet, kann sachunterricht unterrichten, was das fachliche angeht. didaktisch-methodisch habe ich da meine zweifel. allerdings kann man auch das mit etwas engagement machen.

habe bisher keine ausgebildeten su-lehrer gesehen, die mit einem buch arbeiten. aber es gibt ja immer solche und solche 😊

würde mich aber soweit vorwagen und sagen, dass man dann, wenn man su so unterrichten kann, alle fächer unterrichten kann. nur ist das dann nicht immer so "wertvoll", als wenn es ein ausgebildeter lehrer macht.

sabi - sachunterricht n/t 😊

Beitrag von „Conni“ vom 18. Januar 2005 16:23

[Sabi](#)

Wie unterrichten denn die SU-Lehrer die du gesehen hast, wenn sie kein Buch verwenden? 😊

Und ja, ok. Ich muss zugeben, meine Ausbildungslehrerin hatte auch kein Buch, sondern ein Arbeitsheft privat gekauft und noch so ein Heft aus dem Supermarkt zur Verkehrserziehung, aus dem k*** wurde, weil kein Geld für Arbeitshefte für Schüler da war. :O

Grüße,
Conni

Beitrag von „Sabi“ vom 18. Januar 2005 16:27

Zitat

Conni schrieb am 18.01.2005 16:23:

[Sabi](#)

Wie unterrichten denn die SU-Lehrer die du gesehen hast, wenn sie kein Buch verwenden? 😊

na einfach so, ohne buch eben.

blöde antwort, ich weiß 😊 werd's mal versuchen genauer zu erklären.

also vor allem mit selbst hergestelltem material, dann viele kopiervorlagen der älteren/ anderen kollegen - man ahnt ja nicht, was da zusammen kommt, mit werkstätten (verlag an der ruhr o.ä.), kopien aus lehrerhandreichungen (wir haben mehrere ohne die bücher als solche einzusetzen), usw.

sabi

ps: in meinem ref war die arbeit mit dem buch eher verpönt. da musste man sich mittel und wege suchen.

Beitrag von „Musikmaus“ vom 18. Januar 2005 16:34

Hallo!

Wenn ich wüsste, dass ich nach den Sommerferien ein Fach unterrichten muss, das ich nicht studiert habe, dann würde ich mich entsprechend reinknien, Bekannte fragen, Bücher lesen,... Damit mein Unterricht so gut ist wie irgend möglich.

Zum Beispile muss ich im MOment Kunst unterrichten. Ich habe mir einige Bücher gekauft um ANregungen zu bekommen. ICH habe einige KOLlegen gefragt, die ebnfalls Kunst unterrichten,... Es funktioniereit schon. Aber natürlich nie so, wie bei jemandem der sein ganzes Studium schon Anregungen und Ideen bekommen aht und diese sammeln konnte. Oder jemandem, der sich sowieso schon immer für Kunst interessiert.

UNd ganz ehrlich: Ich krieg immer einen Hals wenn manche meinen (nicht hier) Musik sei so leicht mal eben nebenher zu unterrichten. Vor allem wenn ich dann betreffenden Musikunterricht zu Gesicht bekomme.

Meine ehemalige Mentorin war so jemand.



--> was jetzt nicht heißen soll alle fachfremd Unterrichtenden würden sich nicht bemühen oder sowas nicht hinkriegen. Bitte nicht falsch verstehen. Es gibt halt auch hier solche und solche.

Gruß, Musikmaus

Beitrag von „Petra“ vom 18. Januar 2005 16:41

Zitat

laura schrieb am 17.01.2005 20:39:

Hallo,

Es wurde mehr oder weniger behauptet, Sachunterricht kann jeder unterrichten (das habe auch schon von Leuten gehoert).

SU unterrichten kann natürlich jeder, aber ob das ein guter Unterricht wird, ist mehr als fraglich.

Aber ich könnte z.b. auch nicht so ohne weiteres Musik, Kunst oder Sport unterrichten.

Nun ist es an der GS so, dass man als Klassenlehrerin nahezu alle Fächer unterrichten muss, zwangsläufig also auch einige fachfremd.

Und da stimme ich sabi zu, ohne zusätzliche intensive Einarbeitung geht da gar nix. Für Sport habe ich z.b. einen Übungsleiterschein gemacht. Lieber wäre mir noch eine ordentliche Sportfortbildung über das Schulamt gewesen, aber das hat (bisher) leider aus verschiedenen Gründen nicht geklappt.

Auch für die anderen Fächer, die ich bald fachfremd unterrichten muss, hoffe ich Fortbildungsmöglichkeiten zu finden.

Ach so, Sachunterricht unterrichte ich übrigens auch ohne Buch 😊
Ich habe in meinen 2 Jahren Ref. meine Schüler vielleicht 3x reinschauen lassen. Sachunterricht ist einfach kein Buchunterricht.

Aber dennoch kann ich verstehen, wenn sich fachfremde an ein Buch "klammern".
Genau das würde/werde ich sicher (anfangs zumindest) auch tun, wenn ich Kunst, Sport oder Musik (wobei ich stark hoffe, dem "entgehen" zu können 😊) unterrichten muss.

Petra

edit:

Zitat

Musikmaus schrieb am 18.01.2005 16:34:

UND ganz ehrlich: Ich krieg immer einen Hals wenn manche meinen (nicht hier) Musik sei so leicht mal eben nebenher zu unterrichten. Vor allem wenn ich dann betreffenden Musikunterricht zu Gesicht bekomme.

Meine ehemalige Mentorin war so jemand.



--> was jetzt nicht heißen soll alle fachfremd Unterrichtenden würden sich nicht bemühen oder sowas nicht hinkriegen. Bitte nicht falsch verstehen. Es gibt halt auch hier solche und solche.

Ich verstehe dich voll und ganz!!!

Das erinnert mich an eine Klasse, in der ich Mathe unterrichtet habe.

Die Kinder erzählten mir ab und zu von ihrem Su-Themen.

Eigentlich alles ganz tolle Themen, aber man sah NIX davon im Klassenraum.

Man sah überhaupt nie, was für ein Thema im SU gerade lief.

Dazu kam, dass die Lehrer ihnen häufig seitenweise Texte über das Thema diktiert hat und immer Sachkunde gesagt hat. Spätestens da hat sich bei mir immer alles gekräuselt.

Beitrag von „niklas“ vom 18. Januar 2005 16:56

Zitat

Conni schrieb am 18.01.2005 16:23:

[Sabi](#)

Wie unterrichten denn die SU-Lehrer die du gesehen hast, wenn sie kein Buch verwenden?

Gerade im Sachunterricht bieten sich projektartige Methoden an.

Die Kinder arbeiten in Gruppen zu einem Thema und beantworten ihre eigenen Fragen. Schafft ne Menge Kompetenzen, die man mit einem Buch schwer vermitteln kann.

Außerdem kann man nur so dem Interesse der Kinder entgegenkommen und eine fragende Grundeinstellung vermitteln.

MFG

Beitrag von „elefantenflip“ vom 18. Januar 2005 20:43

Ich habe das Grundstudium in SU absolviert, als zweites Standbein, weil ich damals Probleme mit der katholischen Kirche hatte und nicht wusste, ob ich wirklich RU unterrichten wollen

würde.

Das Studium hat mir überhaupt nicht geholfen - wie in jedem anderen Fach auch, waren die meisten Lehrinhalte zum Wegschießen. Nun muss ich natürlich auch SU unterrichten - mit Büchern komme ich nicht klar - sind mir viel zu wenig handlungsorientiert (gute Anregungen findet man z.B. bei <http://www.roesa.de><http://www.lesa21.de>). Sicher fühle ich mich überhaupt nicht, so eine Runde Stunde wie im Ref schaffe ich nie. Bei mir artet Su - Unterricht auch oft in Sprache aus. Ich wünschte mir eine breitere Ausbildung, zumal man hinterher alles unterrichtet.

Und da sehe ich eben den Spagat: Wirklich professionellen Unterricht in den Fächern und das Klassenlehrerprinzip. Letzteres würde ich über alles setzen und deswegen in der Grundschule (bis 6. oder 8. Klasse) hoffen, dass eine solidere Ausbildung bzw. gute Fortbildungen ausreichen sollten. In der Praxis scheitert bei mir vieles an Zeit und Geldmangel.

flip

Beitrag von „leppy“ vom 18. Januar 2005 21:06

Hi,

leider muss ich sagen, dass in Landau in Richtung Sachunterrichtsausbildung kaum etwas taugt. Fühle mich in kaum auf den späteren Unterricht vorbereitet. Sicher, man hört mal hie und da wie man etwas machen kann, aber im Grunde ist es immer das gleiche: Referate und Unterrichtsvorschläge von (natürlicherweise) unterrichtsunerfahrenen Studenten und Studentinnen, die sich da mal so etwas aus der Literatur angelesen haben, was man aber in der Praxis nicht verwenden kann. Höchstens Bruchteile. Manchmal habe ich fachlich etwas dazu gelernt, das war aber meistens sehr speziell oder so ein Halbwissen, dass ich es mir eh noch mal erarbeiten muss. Den Dozenten ist alles egal - ich habe nur zweimal erlebt (von sicher etwa 100 Referaten), dass da gesagt wurde "So reicht das aber nicht". Und wenn die Studis wissen ich krieg meinen Schein - so oder so, dann ist doch klar, dass kaum einer was vernünftiges abliefern kann.

Entschuldigt, bin ein bisschen abgeschweift. 😊

Also: Qualität der Lehre bessern wäre mE als erstes angesagt, denn so wie es ist kann mE jeder so gut SU unterrichten (lernen), wie einer der SU studiert hat (zumindest in Landau). Oder gibt es da doch jemanden aus diesen Unis, der eine gegenteilige Meinung hat???

Gruß leppy

Beitrag von „Conni“ vom 19. Januar 2005 00:22

Sabi

Hmm, also Lehrerbände dürfen bei uns nicht von der Schule gekauft werden und mehrere anschaffen - das kann ich nicht von heute auf morgen. Sicher, wenn ich mal 10 Jahre SU durch alle Klassenstufen hindurch unterrichtet haben sollte, hab ich auch Materialien. Lehrer mit vielen Kopiervorlagen habe ich auch noch nie gesehen.

Und ja, das mit den Werkstätten und so fände ich auch toll, also Buch und Werkstätten und noch mehr (Hefte von der BzGA, Klassenbibliothek) oder so. Leider hatte ich bisher immer in Klasse 1/2 (und die 2. Klassen an meiner Ausbildungsschule lasen sehr schlecht), die Werkstätten sind oft erst ab 3. Klasse. Da hab ich lediglich mal in der 4. Klasse eine machen dürfen.

niklas:

Was machst du, wenn die Kinder sich ihre eigenen Fragen nicht gegenseitig beantworten können?

Und was macht ihr, wenn es ein (schulinternes) Curriculum gibt, das bestimmte Themen vorschreibt (die in 60% der Unterrichtszeit zu erfüllen sind) und sie interessieren die Kinder nicht. Da kann man doch schon gar nicht mehr in Projekten arbeiten (bei denen findet die Gruppe das Thema ja selber).

Und ich persönlich finde, dass manchmal das Buch doch einige Dinge besser erklärt als es durch Schülervortrag, Internetrecherche etc. machbar ist. (Habe es neulich beim Thema "Wolken" erlebt, da fand ich auf den mir bekannten Kinderseiten nichts Passendes, nach dem Schülervortrag standen Fragezeichen über allen Köpfen und der Buchtext war nicht mal schlecht, passte aber nicht zum Schülervortrag, weil nicht so genau.)

Musikmaus

Das reinknien in ein neues Fach, ja das würd ich auch machen. Hab auch Kunst vertretungsweise unterrichtet und Leute gefragt und ich glaub, das ging dann. Aber bei Sachunterricht hab ich auf Fragen bisher nicht wirklich viele Antworten bekommen, nach denen ich mir einen mich zufrieden stellenden Unterricht vorstellen könnte. (Und zum Glück muss ich es momentan nicht unterrichten. 😞)

Conni

PS: Bei uns sagen viele KollegInnen noch "Sachkunde" 😞

Beitrag von „Anja82“ vom 19. Januar 2005 10:37

Soweit ich weiß, ist ja auch nur in Niedersachsen Su ein wirklich eigenständiges studiertes Unterrichtsfach, mit Su-Professur usw.. In vielen anderen Bundesländern ist es einfach nur ein Bestandteil in [Pädagogik](#), oder?

Ich denke das macht schon einen Unterschied.

LG Anja.

Beitrag von „leppy“ vom 19. Januar 2005 10:47

In Landau gehört es in den Bereich Grundschulpädagogik (mit 10 bzw. 18 SWS).

Auch in Karlsruhe kann man für Grundschule Sachunterricht als eines von zwei Fächern studieren.

Gruß leppy

Beitrag von „Anja82“ vom 19. Januar 2005 11:01

Hm, zu uns meinten unsere Profs. dass es das nur in Niedersachsen so gibt. Ich studiere es als Langfach mit 20SWS, dazu ein Bezugsfach, da habe ich Bio, auch 20 SWS.

LG Anja.

Beitrag von „leppy“ vom 19. Januar 2005 11:49

Das mit den Bezugsfächern könnte gemeint sein.

Gruß leppy

Beitrag von „biene maja“ vom 19. Januar 2005 14:01

Hallo!

Also in Bayern ist es so, dass du ein Fach aus dem ganzen Gebiet des SU studieren kannst (wenn du kein D/Ma oder ähnliches hast). Ich z.B. hatte Bio als Hauptfach.

Fühle mich aber nicht wirklich vorbereitet auf den HSU-Unterricht, den ich jetzt eigenverantwortlich unterrichten muss. Bis auf ein paar wenige Themen im Jahr unterrichte ich eigentlich fachfremd. Und ich denke, es hat schon seinen Grund, dass man im Ref *eigentlich* nicht fachfremd unterrichten darf.

Ich fühle mich schon manchmal überfordert, sowohl vom didaktischen (hatte eigentlich nur Bio-didaktik, aber das ist ja schon recht unterschiedlich z.B. zu Sozialkunde) als auch - wie ich



zugeben muss - öfters vom sachlichen . Und es ist schon ein enormer Zeitaufwand (zusätzlich!), wenn man sich das Wissen erst noch aneignen muss, bevor man mit der Sequenz- und Stundenplanung überhaupt anfangen kann...

Außer dem Hauptfach hat in Bayern übrigens jeder wirklich SU im Rahmen der Grundschulpädagogik. Man muss ein Seminar machen (allgemein oder zu einem speziellen Thema - ich z.B. über Dinosaurier) und Prüfung.

Aber im Prinzip - wenn ich's genau nehm - bin ich eigentlich im Moment der Meinung, dass es mehr oder weniger egal ist, was man studiert hat (mal abgesehen vielleicht vom Sachwissen). Also ich zumindest hab an der Uni **nichts** gelernt, das ich jetzt irgendwie verwenden kann. (wurde hier ja auch schon mehrmals bemängelt)

Liebe Grüße,
biene maja

Beitrag von „niklas“ vom 19. Januar 2005 15:11

Zitat

[niklas](#):

Was machst du, wenn die Kinder sich ihre eigenen Fragen nicht gegenseitig beantworten können?

Dann kommen Bücher, das Internet und der Lehrer ins Spiel. Dort können die Kinder die Antworten suchen. Das kann man begleiten und reflektieren!

Das mit den vorgegebenen Themen und dem Interesse der Kinder ist ein Problem.

Man kann aber manchmal ein Oberthema nehmen und das unterteilen. Beispiel: Haustiere (2. Schuljahr). Dazu werden Untergruppen je nach Interesse gebildet (Hund, Katze, Maus). Die Kinder werden beteiligt und sind dadurch motiviert.

Als Ergebnis der Arbeit kann beispielsweise eine Ausstellung geplant werden. Jede Gruppe muss zu ihrem Tier etwas über Pflege, Nahrung und Arten beisteuern.

Dann kommen auch wieder "normale" Sachunterrichts-Materialien ins Spiel. Werkstätten und so ..

MFG

Beitrag von „Sabi“ vom 19. Januar 2005 15:35

Zitat

[Sabi](#)

Hmm, also Lehrerbände dürfen bei uns nicht von der Schule gekauft werden und mehrere anschaffen - das kann ich nicht von heute auf morgen. Sicher, wenn ich mal 10 Jahre SU durch alle Klassenstufen hindurch unterrichtet haben sollte, hab ich auch Materialien. Lehrer mit vielen Kopiervorlagen habe ich auch noch nie gesehen.

Und ja, das mit den Werkstätten und so fände ich auch toll, also Buch und Werkstätten und noch mehr (Hefte von der BzGA, Klassenbibliothek) oder so. Leider hatte ich bisher immer in Klasse 1/2 (und die 2. Klassen an meiner Ausbildungsschule lasen sehr schlecht), die Werkstätten sind oft erst ab 3. Klasse. Da hab ich lediglich mal in der 4. Klasse eine machen dürfen.

wieso dürft ihr keine Lehrerbände anschaffen? 😞 gibt es irgendwelche Erlasse die ich (mal wieder 😞) nicht mitbekommen habe?

Gerade was du angeht, haben viele Lehrer etliches Material "zusammengerafft". Ist natürlich auch immer die Frage, ob sie es herausgeben.. habe diesbezüglich bisher mehr als Glück gehabt!

Teamarbeit ist so wichtig!

eine werkstatt, bzw blätter aus einer werkstatt, kannst du doch auch in einer 1/2 einsetzen, du kannst sie nur oft nicht so nehmen wie sie sind. ich mache es dann so, dass ich den text in sofern verändere, dass (für nichtleser) symbole die aufgabe erklären, oder der text stark vereinfacht ist. einfach tippen, drucken, drüberkleben, kopieren 😊
habe viele ab's so für mich umgewandelt.
viele der angebotenen materialien sind nämlich doof - oder passen nicht genau zur fragestellung/ klasse, etc.

was die unisache angeht: ich hab von 97-01 in nrw studiert, da war mathe, deutsch pflicht und man konnte ein drittes dazu wählen, da nahm ich su - das wurde dann als hauptfach studiert und man hatte die wahl zwischen n/t oder gesellschaftslehre (nicht so sinnvoll die teilung..). aber das fachliche war in ordnung!
ich muss allen aber zustimmen, die uni"ausbildung" nutzt meist herzlich wenig in der praxis..

sabi 😊

Beitrag von „Petra“ vom 19. Januar 2005 16:11

Zitat

sabi24 schrieb am 19.01.2005 15:35:

[

was die unisache angeht: ich hab von 97-01 in nrw studiert, da war mathe, deutsch pflicht und man konnte ein drittes dazu wählen, da nahm ich su - das wurde dann als hauptfach studiert und man hatte die wahl zwischen n/t oder gesellschaftslehre (nicht so sinnvoll die teilung..). aber das fachliche war in ordnung!

sabi 😊

Gut, das "wirkliche" Unterrichten habe ich auch im Referendariat gelernt, aber auch bei mir war das Fach Sachunterricht an der Uni nicht wirklich nutzlos (nicht mehr und nicht weniger als die anderen beiden Fächer Mathe und Deutsch auch)

Beispielsweise mussten wir für SU eine bestimmte Anzahl von Exkursionen machen. Meistens am Samstag und den ganzen Tag. Viele davon gingen in die unmittelbare Umgebung und ich habe viel gelernt von der Landschaft und der Geschichte der Gegend.

Sehr hilfreich für "Heimatkunde" (ich setzte das mal in Anführungszeichen, weil es

Heimatkunde als Begrifflichkeit eigentlich nicht gibt in NRW)

psst ich habe sogar an viel mehr Exkursionen teilgenommen als nötig, weil es so viel Spaß gemacht hat 😊

Gut, mittlerweile wohne ich in Bayern, das bringt es mir nicht so viel, aber da kann ja die Uni nix für. 😊

Ich habe übrigens auch oft ähnlich gearbeitet wie Niklas.

In dem Zusammenhang haben dann die Schüler auch die Lernplakate (ich schrieb mal in einem anderen post darüber) angefertigt.

Diese offene Unterrichtsform gibt mir sehr viele Momente in denen ich einzelne Schülerfragen klären kann. Ich bin ja in der Zeit der Gruppenarbeit nicht die "Hauptperson" im Unterricht.

Die Kinder arbeiten frei, ich gehe rum, gebe Tipps, mache Vorschläge (wenn gewünscht), beantworte Frage (oder notiere mir die Fragen, damit ich zu Hause in Ruhe nachschlagen kann) kopiere mal ein paar Bilder aus Büchern für die Lernplakate etc..... - eben kein Buchunterricht.

Petra

Beitrag von „Melosine“ vom 19. Januar 2005 16:31

Nö, ich glaub, ich kanns nicht... 😊

Sorry, bin heute etwas UB geplagt.

War nicht ganz so schlimm, aber dieses Herumkritisieren geht mir doch immer wieder unter den Pelz.

Wie sachte schon meine Omma: Allen Leuten recht getan, ist eine Kunst die niemand kann! Oder so ähnlich. Ob die mal im Ref war?

Aber zur Sache: ich fand mein Sachunterrichtsstudium recht gut und profitiere auch im Ref davon.

Trotzdem ist es eindeutig das aufwändigere Fach, das mir auch am meisten Kopfzerbrechen bereitet.

Ich habe öfter beobachtet, dass Lehrer, die SU fachfremd unterrichten, darin eine Art Erweiterung der Deutschstunden sehen. Ähnliches wurde hier schon beschrieben: überwiegend Sachtexte und Übungen aus dem Buch.

Wenn man den Anspruch des Fachs ernst nimmt, hat man auch viel Arbeit im Vorfeld einer UE - vielleicht liegts auch daran.

Wüsste ich nicht, was ich aus dem Studium über das Fach weiß, würde ich es vielleicht genau so machen. Insofern lautet meine Antwort auf die Ausgangsfrage, dass vermutlich nicht jeder fachfremd gleich gut Su unterrichten kann.

Da aber jeder Grundschullehrer irgendwann in die Verlegenheit kommen wird, dieses Fach zu erteilen, und ich es für eines der Hauptfächer der Grundschule halte, bin ich dafür, es zum



Pflichtfach im Studium zu machen

Das Fach würde damit auch die notwendige Aufwertung erhalten.

Lg, Melosine

Beitrag von „niklas“ vom 19. Januar 2005 17:00

Zitat

Da aber jeder Grundschullehrer irgendwann in die Verlegenheit kommen wird, dieses Fach zu erteilen, und ich es für eines der Hauptfächer der Grundschule halte, bin ich dafür, es zum Pflichtfach im Studium zu machen

Lg, Melosine

Ja und am besten bekommt noch die Möglichkeit die Grundlagen von jedem anderen Fach (außer Reli) zu bekommen.

Das würde der gängige Praxis entgegenkommen und Überforderung in der Praxis vorbeugen.

Ich frage mich häufig, ob es wirklich notwendig ist, im Seminar und Uni bis in die tiefsten theoretischen Untiefen vorzustoßen. Hilft einem im Alltag wenig weiter. Man vertut nur die Möglichkeit das zu lernen, was man wirklich braucht.

Aber, die Ausbildung wird ja eher schlechter als besser (für NRW gesprochen) ...

Beitrag von „Conni“ vom 20. Januar 2005 00:08

Zu der Uni-Sache:

Wir hatten in Berlin 1 "wissenschaftliches bzw. künstlerisches Fach" (64 SWS inkl. Fachdidaktik) und 2 grundschulpädagogische Lernbereiche mit je 14 SWS und dazu noch allgemeine Grundschulpädagogik (8 SWS), Schriftspracherwerb (2 SWS), Erziehungswissenschaften (12 SWS), Sozialwissenschaft nach Wahl (8 SWS), "Ausländerschein" (2 SWS, tut mir leid, ich weiß den politisch korrekten Titel des Teils nicht mehr, der ist so lang, den hab ich vergessen, wir haben uns jedenfalls Styroporbälle zugerollt und Selbstportraits gemalt, das weiß ich noch 😊) und "Integrationsschein" (mindestens 2 SWS).

D.h. ich hab Sachunterricht mit 14 SWS studiert. Nicht wirklich viel, aber mehr hätte auch nicht so viel gebracht.

@sabi24

Land Brandenburg. Die Schule darf kein Geld für Lehrerbände ausgeben. Das muss man sich selber kaufen. Hätte bei mir bisher *zähl* ca. 250 Euro und einen halben Meter Platz im Regal ausgemacht. (Einen Band hab ich mal geschenkt bekommen und weiß gar nicht, was ich damit soll, es war allerdings Musik und da sind die Lehrerbände eher was für diejenigen die Musik als Dritt- oder Neigungsfach haben.)

Die SU-Materialien an meiner Ausbildungsschule hielten sich in Grenzen. Es gab 1 auffindbares Verkehrszeichen, ein paar Karten mit Frühblühern, eine Verkehrstafel mit aufgezeichneten Straßen und ca. 200 Kopien von Wetterbeobachtungstabellen im Schrank. Zusätzlich noch 10 bis 12 Schiefertäfelchen mit Griffel aus dem Schulmuseum. (Nicht zum Kaputtmachen und Griffel brechen leicht ab.)

Naja, und viele Materialien gab es bei den Lehrern nicht, weil sie ja... ähm... naja, fast nur Unterrichtsgespräche, Bücher bzw. Arbeitshefte nutzten. Ja, ok, mal ein Plakat gestalten.

Und ehrlich gesagt: Da ich nur sehr begrenzt unterrichten durfte und genau vorgesetzt bekam was, hab ich mich da auch nicht in eine Werkstatt gestürzt, war meine Ausbildungslehrerin nicht so zugeneigt.

Melosine

Ich meinte mit Buchunterricht keinen verkappten Deutschunterricht!

Für mich gehört das Lesen und Verstehen von Sachtexten und Anleitungen zum Sachunterricht *auch* dazu, natürlich nicht "nur". Die Übungen, die gemacht werden, naja, das sind so ähnliche wie auf einigen Arbeitsblättern, nur dass die Kinder ein eigenes Blatt im Hefter brauchen (und die Lehrerin nicht die Kopierkosten zahlen muss). Und das Gestalten von Plakaten gehört für mich auch zu dem von mir beschriebenen Unterricht dazu. (Also für mich, nicht für meine ehemalige Schule, aber da sind auch in den Büchern manchmal Aufgaben "Gestalte ein Plakat...".) Und auch der Einsatz von Sachbüchern zusätzlich gehört für mich dazu.

Damit liegt das, was ich als "Buchunterricht" empfinde und das, was einige von euch als "keinen Buchunterricht" empfinden, vielleicht gar nicht so weit auseinander?

[Petra](#)

Bist du dort, wo du SU unterrichtest Klassenlehrerin?

Meine Erfahrung - aus Klassen in denen ich keine Klassenlehrerin war: Auch bei offenen Unterrichtsformen musste ich mindestens die Hälfte der Arbeitszeit vorne stehen, sonst nahmen die Kinder mich nicht mehr ernst. (Die sind in "meinem" Bundesland offenbar oft ein sehr strenges Regime mit strengem frontalem Beobachter gewöhnt... 😞)

Naja, ich bin froh, erstmal keinen SU zu haben. Und wenn ich mal wieder welchen habe, hoffentlich in einer eigenen Klasse, in der ich auch noch andere Fächer habe und dann sowieso eher fächerverbindend arbeiten wollen möchten würde. (Konjunktiv II drückt irrealer Wünsche aus. 😁)

Grüße,
Conni